

fontein, wo sich Arnold wegen einer Armwunde, die er vor acht Tagen bei Rensburg im Kapland erhalten hatte, befand. Der Freund schrieb aber sehr zuversichtlich, daß er in ein paar Wochen wieder gefechtsfähig sein werde, und dies sei um so nötiger, da Lord Roberts jetzt den Oberbefehl über die Engländer in ganz Südafrika angetreten habe. Dieser Feldmarschall sei ein erprobter, umsichtiger Stratege, gegen den die Boern wohl einen schweren Stand bekommen würden.

So sehr Friedrich Arnolds Unfall bedauerte, freute er sich doch, daß er den lange Entbehrten nun auf der Reise nach Steijnsfarm aufsuchen konnte.

Jetzt kaufte Friedrich einen leichten, aber kräftigen Wagen, spannte seinen bewährten Fuchs ein, und fort ging es mit Dorcas nach Bloemfontein, der Hauptstadt des Oranjesfreistaates, wo der Präsident Steijn wohnte.

Achtundzwanzigstes Kapitel.

Neue Kriegserlebnisse Arnold Steins.

Im Lazarett. — Auf nach Steijnsfarm. — Militärische Einrichtungen der Boern. — Der Boern Kriegslied. — Die Kämpfe bei Rensburg.

Groß war die Freude des Wiedersehens der beiden jungen Helden nach so viel Erlebnissen, Ängsten, Enttäuschungen und Leiden, groß auch das Glück des Wiedertreffens der beiden Bassutogeschwister, die sich so lange nicht gesehen hatten.

Vier Monate hatten Friedrich und Arnold nun in Südafrika ein ereignis- und abenteuervolles Leben geführt, und trotz aller schweren Bedrohungen durch den Tod waren sie immer gut davongekommen, hatten sogar treue Herzen gefunden, die ihnen die wilde Kriegszeit verschönten. Arnold, der den Arm in der Binde trug, sehnte sich gleich